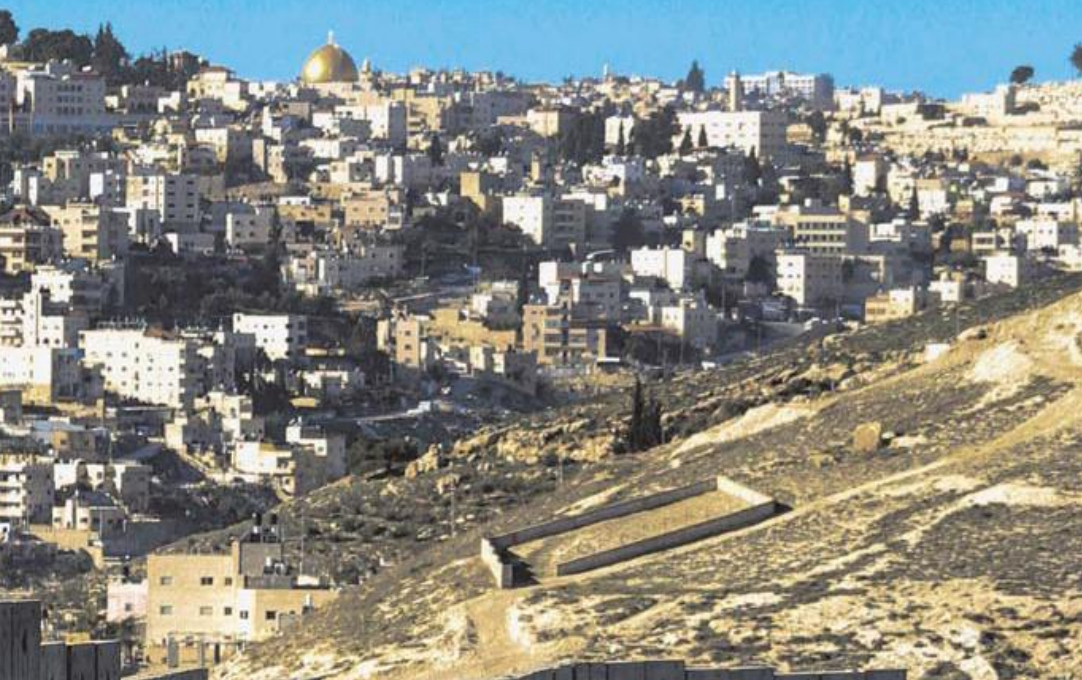


# 70 Jahre Nakba



## Die Vertreibung der Palästinenser und das Verblassen der „Zweistaatenlösung“

Prof. Dr. Adel Manna  
Historiker und Palästinenser in Israel

## Siebzig Jahre Nakba – Vortrag von Dr. Adel Manna

In den Monaten vor und nach der Staatsgründung Israels (1948) wurden 750.000 Palästinenser enteignet und vertrieben.

500 Dörfer wurden zerstört. Das nennen die Palästinenser NAKBA, was auf arabisch 'Katastrophe' heißt.

Seitdem haben die Palästinenser weitere Katastrophen und Verluste erlitten. Heute, mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem Junikrieg von 1967, ist es offensichtlich, dass Israel und die USA die israelische Besatzung und ihren Siedlerkolonialismus nicht beenden werden. Ich werde in meinem Vortrag darauf eingehen, was die Nakba aktuell bedeutet, die bis heute weitergeht, insbesondere nach dem Verblassen der „Zweistaatenlösung“ und Trumps vorbehaltloser Unterstützung der israelischen Politik in den besetzten Gebieten und darüber hinaus.

Wenn Juden im Westen fünfzig Jahre nach der Shoa mit denen zusammenleben können, die sie vernichten wollten, könnte es doch auch möglich sein, dass nach weiteren fünfzig Jahren Juden und Palästinenser harmonisch zusammenleben? **Marc Ellis**

Was jedes der beiden in Palästina nebeneinander und durcheinander lebenden Völker tatsächlich braucht, ist Selbstbestimmung, Autonomie, freie Entscheidungsmöglichkeit. Das bedeutet aber keineswegs, dass es einen Staat braucht, in dem es dominiert. Die arabische Bevölkerung braucht zur freien Entfaltung ihrer Kräfte keinen arabischen Staat und die jüdische braucht zur freien Entfaltung der ihren keinen jüdischen; beides kann in einem binationalen Gemeinwesen gewährleistet werden, in dem jedes Volk seine spezifischen Angelegenheiten verwaltet und beide miteinander ihre gemeinsamen. **Martin Buber**

Veranstalter:



Samstag, 9. Juni 2018 um 19:00 Uhr

 **FORUM INKLUSIVE KULTUR**